

Ethik und Politik der Alterität. Zur Konzeption von Mensch und Gemeinschaft bei E. Levinas

Vorlesungs-Homepage: www.peter-zeillinger.at
Kontakt (keine Sprechstunden): peter.zeillinger@univie.ac.at

erste Literaturangaben:

- Lit.: Andreas GELHARD, *Levinas*. Leipzig: Reclam, 2005.
(zu empfehlende Einführung, die auch das Spätwerk von Levinas ernstnimmt.)
Salomon MALKA, *Emmanuel Levinas. Eine Biographie*. München: Beck, 2003.
- Emmanuel LÉVINAS, *Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht*. Übers.v. Thomas Wiemer. Freiburg-München: Alber, 1992 u.ö. [fr. 1974]
(zentraler Text für die VO)
- Emmanuel LÉVINAS, *Ausweg aus dem Sein/De l'évasion. Französisch-deutsch*. Mit Anm. v. Jacques Rolland. Übers., m.e. Einl. u. Anm. hgg. v. Alexander Chucholowski; Hamburg: Meiner, 2005 [fr. 1935].
(früher Text von 1935 mit ersten Ansätzen zur Problematik der Alterität)
- Emmanuel LÉVINAS, *Die Spur des Anderen. Untersuchungen zur Phänomenologie und Sozialphilosophie*. Übers. v. Nikolaus Krewani. Freiburg-München: Alber, 41999.
(Sammelband mit zentralen Aufsätzen aus den 60er-Jahren. Insbesondere „Die Spur des Anderen“ und „Rätsel und Phänomen“.)
- Andreas GELHARD, Das Imaginäre und das «il y a». Zum Problem der Nichtung in den Frühschriften von Sartre und Levinas, in: Thomas Bedorf / Andreas Cremonini (Hg.), *Verfehlte Begegnung. Levinas und Sartre als philosophische Zeitgenossen* (München: Fink, 2005), 17-39.
(Übersicht über zentrale Aussagen den Frühwerks – vor allem Abschnitte IV+V, S. 30-39)
- Peter ZEILLINGER, Phänomenologie des Nicht-Phänomenalen. Spur und Inversion des Seins bei E. Levinas, in: Michael Blamauer / Wolfgang Fasching / Matthias Flatscher (Hg.), *Phänomenologische Aufbrüche*. Frankfurt a.M.: Lang, 2005, 161-179.
- Peter ZEILLINGER, »eins, zwei, viele ...« - oder: Ohne Selbst, aber in Gemeinschaft. Der Einbruch des Anderen- im-Plural bei Levinas, in: Matthias Flatscher / Sophie Loidolt (Hg.), *Das Fremde im Selbst - Das Andere im Selben*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2010, 225-247.

Jean-Luc Marion über die Bedeutung von Levinas für die Phänomenologie in Frankreich:

1 „[Man] darf nicht vergessen, dass Lévinas selbst dann als ein bedeutender Philosoph in Erinnerung geblieben wäre, wenn er den Zweiten Weltkrieg nicht überlebt hätte. Hatte er doch bereits 1930 zwei außergewöhnliche Leistungen vollbracht: Zuerst die Übersetzung von Husserls »*Cartesischen Meditationen*«, die somit in Frankreich zwanzig Jahre früher als in Deutschland erschienen. Und im gleichen Jahr eine Abhandlung über die Theorie der Anschauung, die eine äußerst geistreiche und tiefgehende Einführung in den Begriff der Intentionalität bei Husserl und letztlich in die gesamte Phänomenologie darstellt. [...] Man muss sich immer vor Augen halten, dass er die neuesten Entwicklungen in der Phänomenologie praktisch zum Zeitpunkt ihres Erscheinens in Frankreich einführt und sie hier heimisch werden lässt. Er ist sozusagen der Urheber eines ganz erstaunlichen Pfropfvorgangs, der zur Folge hat, dass die Phänomenologie in Frankreich – meiner Ansicht nach – viel lebendiger ist als in vielen anderen Ländern und vielleicht sogar in Deutschland. Insgesamt gesehen – ich meine das sowohl quantitativ als auch chronologisch – ist diese Bewegung mindestens ebenso französisch wie deutsch. Und das verdanken wir Lévinas.“

(J.-L. MARION, zit.in: S. MALKA, *Emmanuel Levinas. Eine Biographie*. 2003, 53f.)

Zur Aktualität [nicht nur] des Moses Maimonides:

2 „Das wirklich Philosophische einer Philosophie lässt sich an ihrer Aktualität ermesen. Die reinste Ehre, die man ihr erweisen kann, besteht darin, sie mit den Problemen der Zeit zu verknüpfen. Die Probleme unserer Zeit sind besonders einschneidend. Sie betreffen unsere Existenz im Innersten, unsere Existenz [...] als Menschen.“

(E. LEVINAS, Die Aktualität von Maimonides, in: *Paix et Droit*, April 1935, zit.in: S. MALKA, *Emmanuel Levinas. Eine Biographie*. 2003, 73f.)